

AktivRegionen Schleswig-Holstein

Herrn  
Ministerpräsidenten Daniel Günther  
des Landes Schleswig-Holstein  
Staatskanzlei  
Düsternbrooker Weg 104  
24105 Kiel

*Zukunft wird vor Ort gemacht!*  
*über AktivRegion Steinburg*  
*Olaf Prüß*  
*Talstraße 9, 25524 Itzehoe*

Herrn  
Minister Werner Schwarz  
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume,  
Europa und Verbraucherschutz  
Fleethörn 29-31  
24103 Kiel

nachrichtlich:  
Mitglieder der Landesregierung

Itzehoe, 23. August 2023

**Zukunft braucht Vertrauen!**

*GAK-Kürzungsdiskussion zerstört Vertrauen und gefährdet die ländliche Entwicklung*

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Günther,

sehr geehrter Herr Minister Schwarz,

in den 22 AktivRegionen Schleswig-Holsteins sind 1.080 Kommunen organisiert. Unsere Arbeit erstreckt sich auf den gesamten ländlichen Raum und 97 % der Landesfläche. Hier leben 80 % der Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner. Mit unseren engagierten Wirtschafts- und Sozialpartnerinnen und -partnern bilden wir die ländliche Gesellschaft Schleswig-Holsteins ab.

**Wir benötigen jetzt ein klares und verbindliches Signal unserer Landesregierung, dass auch in Zukunft für die ländlichen Räume gesorgt ist.**

Die aktuellen Kürzungsdiskussionen um die Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes haben uns schockiert. Die Telefone in unseren Geschäftsstellen stehen nicht mehr still: Gemeinden, Verwaltungen und private Projektträgerinnen und Projektträger sind verunsichert. Bisherige Aussagen in Presse und Landtag lassen keine Strategie erkennen, wie die Investitionsförderung im ländlichen Raum künftig gewährleistet werden soll.

**Kein anderes Bundesland ist von Mittelkürzungen in der ländlichen Entwicklung so stark betroffen wie Schleswig-Holstein:**

**1. Die Ortskernentwicklung – Eine hart erkämpfte Errungenschaft!**

Über 20 Jahre hat Schleswig-Holstein kein gezieltes Programm für die Ortsentwicklung angeboten. Der überwiegende Teil der Bundesländer hat seit der Jahrtausendwende permanent eine Unterstützung beim Umbau der Dörfer und der Funktionsstärkung der Ortskerne

ermöglicht. Gemeindetag, Akademie für die ländlichen Räume SH e.V. und wir haben langjährig ein entsprechendes Infrastrukturprogramm für die Dörfer gefordert.

Seit 2017 gibt es auch wieder im Norden mit der Ortskernentwicklung ein strategisches Angebot. In jährlichen Informationsveranstaltungen hat das zuständige Ministerium für eine Teilnahme am Programm geworben. Die Förderhöchstsumme für Schlüsselmaßnahmen wurde erst vor Kurzem von 450.000 € auf 750.000 € erhöht. Wir haben damit erst seit wenigen Jahren die Grundlage, um gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen.

**2. Ohne ausreichend GAK-Mittel droht ein fataler Vertrauensverlust in über 300 Kommunen!**

Etwa 320 Kommunen sind in der Ortsentwicklung aktiv. Hunderte Konzepte liegen vor oder werden aktuell fertiggestellt. Etwa **3.000 Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker** sowie **30.000 Bürgerinnen und Bürger** wurden beteiligt. Planungsaufträge für die zu fördernden Schlüsselmaßnahmen wurden erteilt. Die Kommunen haben hierbei **Vorleistungen in Millionenhöhe** (Konzepte, Schlüsselmaßnahmenplanungen) erbracht. Die Akademie für die ländlichen Räume e.V. beziffert den **Förderbedarf für die nächsten 5 Jahre auf 150 Mio. €**. Die Kommunen haben ihre Hausaufgaben gemacht. Seit letztem Jahr sind die Förderbudgets überzeichnet. Eine Erhöhung der Mittel für die Ortsentwicklung ist sachgerecht und erforderlich. Die aktuelle Kürzungsdiskussion sorgt bei unseren Akteuren daher für Verunsicherung und Unverständnis.

**3. Ohne ausreichend GAK-Mittel sind neue MarktTreffs und ländliche Bildungshäuser gefährdet!**

Ohne die GAK-Mittel liegt die Förderquote für MarktTreff-Projekte und Bildungshäuser im ländlichen Raum bei nur 53 % (ILE-Leitprojekte). Erst durch Einsatz der GAK-Mittel ist eine für die Kommunen erforderliche Förderquote von 75 % möglich. Diese Projekte bilden als multifunktionale Treffpunkte die Basis für eine angemessene Grundversorgung und das demokratische Gemeinwesen. Aufgrund der angehobenen maximalen Fördersummen werden zukünftig noch mehr GAK-Mittel als bisher benötigt.

**4. Ohne ausreichend GAK-Mittel ist die strategische Arbeit der AktivRegionen gefährdet!**

Die kürzlich genehmigten Strategien unserer AktivRegionen sind auf die Förderung der Ortsentwicklung und die ILE-Leitprojekte abgestimmt. Mit dem aus GAK-Mitteln finanzierten Regionalbudget können wir ein Förderangebot an ehrenamtliche Organisationen und an kleine Kommunen machen, die bei den anderen Maßnahmen „durchs Raster fallen“. Unsere Maßnahmen des Grundbudgets flankieren wiederum die investiven Großprojekte der Ortsentwicklung.

Mit einer Kürzung der GAK-Mittel droht eine Überforderung unserer Budgets, da die Träger auf die AktivRegionen ausweichen. In ersten Regionen kommt dieser Druck schon jetzt an. Die Menschen wollen, in ohnehin unsicheren Zeiten, die Zukunft ihrer Heimatregionen gestalten. Zur Sicherung und Umsetzung der Entwicklungsstrategien benötigen wir daher **jetzt** eine Perspektive für die GAK!

## **Zukunft der GAK – Potenzial ausnutzen statt Kürzung!**

Die GAK ist das Rückgrat der ländlichen Entwicklungsförderung in Schleswig-Holstein. Der jährliche Mittelbedarf beträgt 30 Mio. €, in diesem Jahr stehen etwa 25 Mio. € zur Verfügung. Damit ist der Bedarf schon aktuell nicht gedeckt!

Zudem nutzt Schleswig-Holstein auch aus Budgetgründen nicht das volle Potenzial der GAK aus: Der Aufbau von Wärmenetzen, die Modernisierung von Gasthöfen, die Umnutzung von landwirtschaftlichen Gebäuden oder die Unterstützung von Kleinstunternehmen im ländlichen Raum sind nur einige Beispiele von diesen ungenutzten Möglichkeiten. Inbesondere in den Bereichen Klimaschutz, Reduzierung des Flächenverbrauchs und moderne Daseinsvorsorge bietet die GAK enorme ungenutzte Chancen. Langfristigkeit, Verlässlichkeit und die auskömmliche Mittelausstattung sind die zentralen Voraussetzungen für eine qualitative Weiterentwicklung der Ortsentwicklung. Lassen Sie uns Landesziele wie die Modernisierung der Feuerwehrgerätehäuser und den Aufbau von Wärmenetzen mit den Mitteln der GAK umsetzen. So erhalten die Landesmittel eine größere Wirkung für unsere Dörfer.

## **Ländliche Räume benachteiligt – Wir engagieren uns für gleichwertige Lebensverhältnisse!**

Am 18.01.2023 haben wir im Europausschuss des Landes bereits auf die finanzielle Benachteiligung der ländlichen Räume Schleswig-Holstein hingewiesen: Schleswig-Holstein setzt derzeit wesentlich mehr Landesmittel zur Finanzierung der Städtebauförderung als zur Finanzierung der Ortsentwicklung ein.

Die Leistungsfähigkeit unserer ländlichen Räume haben wir durch die Ausstellung der AktivRegionen in Brüssel vom 25.-28.03.2023 unter Beweis gestellt. Hierbei haben wir uns über das außerordentliche Interesse der Landesregierung an unserer Arbeit gefreut. Neben dem Gemeindetag Schleswig-Holstein und der Akademie für die ländlichen Räume SH e.V. verstehen wir uns als zentrale Entwicklungsmotoren unserer Dörfer in Schleswig-Holstein.

**Wir ersuchen die Landesregierung daher, die ländliche Entwicklung in Zukunft finanziell zu stärken und das Vertrauen im ländlichen Raum wiederherzustellen. Es geht um ein klares Bekenntnis der Landesregierung zu gleichwertigen Lebensverhältnissen:**

Setzen Sie sich für die Einhaltung des Bundeskoalitionsvertrages ein. Zitat: „Der Sonderrahmenplan „Ländliche Entwicklung“ wird aufgestockt und ausgebaut.“ Der GAK-Sonderrahmenplan stellt ein geeignetes und verbindliches Instrument auf Bundesebene dar. So kann ein Basisbudget für die ländliche Entwicklung in Schleswig-Holstein gesichert werden, das dann mit Mitteln der allgemeinen GAK aufgestockt wird.

Bekennen Sie sich zu einer langfristigen Unterstützung der Ortsentwicklung. Stellen Sie bitte sicher, dass die entsprechenden Landesmittel für die Kofinanzierung der GAK bereitgestellt werden. Schließen Sie Bedarfslücken bei den Mitteln des Bundes für die ländliche Entwicklung durch Landesmittel.

Gern sind wir zu einem persönlichen Gespräch zur Entwicklung des ländlichen Raums bereit.

Mit nordiSHen Grüßen

*Ihre AktivRegionen Schleswig-Holsteins*